



Neuerungen im Bereich Gasmessung und Gasabrechnung

Informationsveranstaltung zu ersten Erfahrungen mit der Umsetzung des neuen DVGW-Arbeitsblattes G 685

Am 23. November 2011 führt der DVGW gemeinsam mit dem gwi Gaswärme-Institut e. V. in Essen eine Informationsveranstaltung durch. Ziel ist, allen Marktteilnehmern, wie z. B. Netzbetreiber, Messstellenbetreiber, Messdienstleister und andere Dienstleister, im Bereich der Gasmessung und der Gasabrechnung die Neuerungen zur Messung und Abrechnung zu erläutern, vertiefende Hintergrundinformationen zu geben und ihre Auswirkungen auf die Praxis zu diskutieren. Die Themen:

- technische Grundlagen und rechtliche Rahmenbedingungen für die Gasmessung und Gasabrechnung gemäß DVGW-Arbeitsblatt G 685,
- Beiblatt zum DVGW-Arbeitsblatt G 685,

- Entwurf des 2. Beiblatts zum DVGW-Arbeitsblatt G 685,
- EDL 21– Smart Metering Gas,
- Wechselprozesse im Messwesen (WiM),
- Gasabrechnung und Technisches Sicherheitsmanagement,
- Auslegung zum DVGW-Arbeitsblatt G 685 im Konsens mit GeLi Gas, GABi Gas und neuen gesetzlichen Anforderungen sowie häufig gestellte Fragen aus der Praxis.

Einen großen Anteil wird die Beantwortung von häufig gestellten Fragen aus der Praxis einnehmen. Die Referenten sind maßgeblich mit der Erstellung der betreffenden Regelwerke befasst und geben ihre Erfahrungen gern an die Teilnehmer weiter. Gleichzeitig können die Ergebnisse aus der Diskussion unmittelbar in die weitere Regelwerksarbeit einfließen.

Das neue DVGW-Arbeitsblatt G 685 ist seit drei Jahren in Kraft. Es enthält eine ganze Reihe von Änderungen und Neuerungen, die ihre Auswirkungen auf die tägliche Arbeitspraxis in den Unternehmen haben. Erste Erfahrungen der Umsetzung liegen vor, die häufig mit Fragen zur Auslegung der G 685 im Konsens marktrollenübergreifender Anwendung mit GeLi Gas, GABi Gas und neuen gesetzlichen Anforderungen einhergehen.

Information und Anmeldung
Gaswärme Institut, Stefanie Adler
Tel.: 0201 3618-142
Fax: 0201 3618-119
E-Mail: adler@gwi-essen.de

Dr.-Ing. Ulrich Wernekinck



DVGW-Schadensstatistik Wasser

Auswertungen haben begonnen.

Der DVGW hat sich zum Ziel gesetzt, die Schadens- und Netzdaten der Wasserversorgungsunternehmen regelmäßig zu erheben und auszuwerten. Dazu wurde ein Projektkreis gegründet, der die Auswertung vornimmt, Erkenntnisse daraus gewinnt und die Schadensstatistik weiterentwickelt.

Bei der Erarbeitung des DVGW-Arbeitsblattes W 402 „Netz- und Schadenstatistik – Erfassung von Daten zur Instandhaltung von Wasserrohrnetzen“ wurden die Formblätter zur Schadenstatistik Wasser integriert. Im Hauptteil des DVGW-Arbeitsblattes W 402 wird die Erfassung und Auswertung belastbarer Bestands-, Zustands- und Umgebungsdaten von Wasserverteilungsanlagen behandelt. Im Vorwort wird darauf hingewiesen, dass „zu den Zustandsdaten insbesondere die Schadensdaten [gehören]. Die Daten dienen überwiegend als Grundlage für eine systematische Instandhaltung gemäß DVGW W 400-3 (A) und DVGW W 403 (M).“

Der DVGW erhebt seit 1997 Daten von Wasserversorgungsunternehmen zu Schäden

Tabelle 1: Unternehmensdaten				
	2006	2007	2008	2009
Anzahl WVU	367	351	378	427
Wasserabgabe an Endversorger oder -verbraucher in Mrd. m ³	4342	4372	4933	4688

Quelle: DVGW

und deren Ursachen an Zubringer-, Haupt-, Versorgungs- und Anschlussleitungen und an Rohrnetzarmaturen. Dazu wurden bislang zwei Berichte veröffentlicht (DVGW-Wasser-Information Nr. 67: DVGW-Schadenstatistik Wasser – Auswertungen für die Erhebungsjahre 1997–1999, 12/2002; Niehues, B.: DVGW-Schadenstatistik Wasser – Ergebnisse aus den Jahren 1997–2004, DVGW energie | wasser-praxis, 10/2006).

Die jetzt vorliegenden Schadensdaten umfassen die Jahre 2006 bis 2009. Die Schadensdaten wurden vom DVGW in einer Datenbank erfasst. Das Technische Komitee „Anlagen- und Betriebsmanagement in der Wasserverteilung“ hat einen ständigen Projektkreis eingerichtet, um die Schadensdaten zu plausibilisieren, auszuwerten, gra-

fisch aufzubereiten und die Ergebnisse der Branche in Form einer Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. Damit können die Wasserversorgungsunternehmen ihr eigenes Rohrleitungsnetz mit einer unternehmensübergreifenden Statistik vergleichen und gegebenenfalls Schlussfolgerungen für die eigene Instandhaltung ziehen.

Der Projektkreis „W 402 – Auswertung Schadensdaten“ hat im Oktober 2011 mit der Auswertung der Schadensdaten begonnen. Erfreulich ist, dass wiederum sehr viele Unternehmen an der Abfrage teilgenommen haben (Tab. 1). Mit einer Veröffentlichung der Ergebnisse wird im Frühjahr 2012 gerechnet.

Dr. Guenter Walther, Thüga AG, München